

**KURZ & KNAPP**

**Proben für Singspiel**

**TREUBRIETZEN** | Die Proben für das Weihnachtssingspiel am Heiligabend beginnen. Sie finden ab sofort, jeweils sonnabends 10 Uhr, statt. Treff ist die Marienkirche.

**Aus Werken von Ringelwitz gelesen**

**BAD BELZIG** | In der Reha-Klinik „Hoher Fläming“ geht es morgen, 18.30 Uhr, heiter zu. Eine Lesung aus Werken von Joachim Ringelwitz ist angekündigt.

**Adventskalender und Awo-Jubiläum**

**BRÜCK** | Innerhalb der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ wird für morgen, 10 Uhr, zum Fitnessparcours an der Titanen-Arena eingeladen. Montag, 15 Uhr, wird in der Ernst-Thälmann-Straße 58 beim Arbeiterwohlfahrt-Ortsverein ein Familienfilm aufgeführt.

**Verkehrsbehörde bleibt Montag zu**

**WERDER** | Die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde der Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark in Werder/Havel bleibt am Montag geschlossen. Grund ist eine Weiterbildung für die Mitarbeiter.

**Wanderfalken auf Tour**

**BAD BELZIG** | Die Wanderfalken treffen sich am Montag, 8.10 Uhr, an der Fuhrwerksbrücke in Bad Belzig. Im weiten Bogen geht es nach Preußnitz. Einige Wanderfalken müssen noch Geld für die Adventsfeier mitbringen.

**Kreativangebot vom „Wir“-Verein**

**BAD BELZIG** | Beim regelmäßigen Eltern-Kind-Treff am Montag um 14 Uhr werden diesmal Weihnachtsleckereien hergestellt. Dazu wird in die Tagesstätte „Tausendfüßler“ im Wohngebiet Klinikgrund eingeladen.

**Spielnachmittag beim Seniorenbeirat**

**BRÜCK** | Montag, 14 Uhr, wird wieder ein Spielnachmittag ausgerichtet. Der Seniorenbeirat erwartet interessierte Besucher im Mehrgenerationenhaus „Alte Korbmacherei“.

**Weihnachtsfeier für ehemalige Klinik-Leute**

**TREUBRIETZEN** | Am 9. Dezember, 15 Uhr, ist die Weihnachtsfeier für die Senioren vorgesehen. Die ehemaligen Klinik-Mitarbeiter des Krankenhauses werden in der Cafeteria des Johanniter-Krankenhaus erwartet.

**info** Auskünfte und Anmeldungen (bis Montag) unter ☎ 03 37 48/23 75.



Stolz auf die bestätigte Qualität: Volkmar Paul und Tochter Frederike vom Gasthaus „Linther Hof“.

FOTO: MICHAEL GREULICH

# Adressen für gutes Essen

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband vergibt das Siegel Brandenburger Gastlichkeit in der Region

Von Christian Zielke und René Gaffron

**BAD BELZIG** | Servicewüste – das war einmal. Heute werden die Gäste verwöhnt. Das fängt bei der Begrüßung an und hört erst auf, wenn der Gast das gute Essen mit dem dazu passenden Wein hinterher mit der EC-Karte bezahlen kann.

38 Restaurants aus den Landkreisen Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald und Potsdam-Mittelmark haben in dieser Woche die Auszeichnung Brandenburger Gastlichkeit des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) verliehen bekommen. Zuvor haben anonyme Tester die Restaurants geprüft. Wie klappt es mit der Reservierung? Ist die Bedienung freundlich? Schmeckt das Essen? Wer mindestens 75 der insgesamt 100 zu erreichenden Punkte hatte, darf sich künftig eine kleine quadratische Tafel an die Tür hängen.

Am Eingang des Gasthofs „Zum Löwen“ in Löwenbruch (bei Ludwigsfelde), wo die Auszeichnung stattfand, hängen schon etliche solcher Schilder: „Wir sind von Anfang an dabei“, sagt Inhaber Dietrich Ulrich. Seitdem habe man den Titel stets verteidigt. „Es ist ein Ansporn für uns und fürs gesamte Team“, sagt Ehefrau Erdmunte Ulrich. Als Familienbetrieb habe man es einfach, sich persönlich um die Gäste zu kümmern.

Sohn Karsten steht schon in den Startlöchern, den 1887 von seinem Ur-Urgroßvater eröffneten Gasthof weiterzuführen.

Eine ganze Reihe von Plaketten hat auch Volkmar Paul, der inzwischen gut von Tochter Frederike unterstützt wird, zu bieten. 60 Sitze im Restaurant und 20 Zimmer mit 37 Betten wollen in Schuss gehalten sein.

„Gastlichkeit als Grundrezept“ sieht jedenfalls Traugott Heinemann-Grüder als Grundrezept für eine positive Entwicklung im Fremdenverkehr. Der Geschäftsführer des in Beelitz ansässigen Tourismusverbandes Fläming gehörte ebenso zur Gratulanten­schar wie Landrat Wolfgang Blasig (SPD). Sie hoffen, dass sich neben dem meist zum wiederholten Mal geehrten Betrieben noch weitere Bewerber finden mögen.

Den Titel Brandenburger Gastlichkeit bekomme man indes nicht einfach hinterhergeworfen, sagt Dehoga-Hauptgeschäftsführer Olaf Lücke. Zwar müsse man sich für den Test bewerben, doch wann die Tester kommen, sei geheim. Im Familienhotel „Brandtsheide“ in Jeserig/Fläming, für das Antje Kienow die Auszeichnung entgegen-

genommen hat, waren die Kontrolleure ausgerechnet am 3. Oktober. Zum Tag der Deutschen Einheit durfte sich Familie Rudolph/Kienow über ein volles Haus freuen. Dennoch oder gerade deswegen hat alles offenbar prima geklappt. Der Bericht der Fachkollegen wird von den Gastronomen durchaus geschätzt. „Unabhängig von dem Qualitätssiegel ist das 30-Seiten-Papier stets eine hilfreiche Kritik“, findet jedenfalls Birgit Rudolph.

„Die Kriterien werden jedes Mal ein bisschen verschärft“, sagt Olaf Lücke. Dadurch habe sich die Qualität überall verbessert. „Beim Service haben wir noch Luft nach oben“, sagt Olaf Lücke. Wenn der Gast fragt, welches Gericht oder welcher Wein besonders empfehlenswert ist, seien viele

Wirtes ratlos. Große Fortschritte gebe es bei regionalen Produkten. „Viele Touristen sind bereit mehr zu bezahlen, wenn sie wissen, woher das Schnitzel kommt“, sagt Lücke. Das gehört nicht minder zur Philosophie im Familienhotel „Brandtsheide“, das seit fast 20 Jahren besteht und schrittweise wächst. Zertifikate wie jenes der Brandenburger Gastlichkeit, die

**Ausgezeichnete Unternehmen**

- **Bad Belzig** Villa Medici in der Stein-Therme.
- **Bad Belzig** Hotel „Burg Eisenhardt“ in der Straße der Einheit.
- **Bad Belzig** Burghotel auf der Burg Eisenhardt.
- **Jeserig/Fläming** Familienhotel „Brandtsheide“.
- **Klaistow** Spargel- und Erlebnis-hof Buschmann/Winkelmann.
- **Linthe**: Hotel „Linther Hof“.
- **Niemegk** Hotel „Zum alten Ponyhof“.
- **Niemegk**, Landgasthaus „Alte Schmiede“ Lühsdorf.
- **Rädige** Gasthof/Pension von Familie Moritz.
- **Treuenbrietzen** Gaststätte „Treffpunkt“, Johannerstraße.
- **Wiesenburg** Schloßschänke „Zur Remise“.
- **Ziesar** Burghotel.



„Gastlichkeit sollte ein Grundrezept sein.“

T. Heinemann-Grüder  
Tourismusverband

Hotelsterne und das Service-Q Deutschland oder preisgekrönte Innovationen wie Sülze, Kartoffelbratwurst oder Proviantbeutel für Wanderer helfen bei der Vermarktung gewiss, wie Birgit Rudolph meint. Nicht minder führe direkte und indirekte Werbung zum Erfolg. Zwei Fernsehbeiträge im Rundfunk Berlin-Brandenburg und im Mitteldeutschen Rundfunk zeigten prompt Wirkung.

**info** Sie erreichen den Autor per E-Mail unter rene.gaffron@maz-online.de

**AUF EIN WORT**

**Erleuchtet**



Der Wettbewerb ist eröffnet, lieber Freund des Fläming-Kiekers. Pünktlich zum 1. Advent erstrahlen Stufenfenster und Vorgärten in besonderem Licht. So soll es sein, so ist es Tradition. Anheimelnde Adventsbeleuchtung soll die Vorfreude auf das Weihnachtsfest steigern. Mir verdirbt es jedoch schnell wieder die Stimmung, wenn Häuser wie bunte Rummelbuden erstrahlen. Manchmal möchte ich statt meines Feldstechers die Sonnenbrille zücken. Als ob es die Briefe mit der vom Energieversorger angekündigten erneuten Preiserhöhung nicht gegeben hätte, wird aufmontiert, was der Fachhandel hergibt. Nun gut, auch ein Schwibbogen ist nicht jedermanns Sache. Doch müssen auch noch die Flügel der Bockwindmühle im Miniaturformat winzige Lichterketten erhalten? Besonders ausgefeilt wird die vermeintliche Adventsbeleuchtung, wenn noch Farbe ins Spiel kommt. Die neueste LED-Technik eröffnet da ungeahnte Möglichkeiten, hab' ich beobachtet. Per Fernbedienung lässt sich der mit Lichtschläuchen ausgestattete Gartenzaun grün, blau, gelb oder auch rot bis violett einfärben. Wenn das keinen Eindruck auf die Nachbarn macht! Ich wünsche mir da die gute alte Zeit zurück, als ein schlicht erleuchtetes Tannenbäumchen im Vorgarten und ein Stern im Fenster genügt. In diesem Sinne wünsche ich eine erleuchtete Adventszeit, Ihr

Fläming-Kieker

**Und wieder 48 Stunden**

**BARDENITZ** | Die nächste Auflage der 48-Stunden-Aktion im märkischen Zweistromland ist quasi gesichert. Das zuvor im Hohen Fläming mehrmals erprobte Konzept, Touristen aus der Metropolregion Berlin ein Wochenende lang in den Naturpark zu locken und ihnen kompakt die Sehenswürdigkeiten zu präsentieren, ist dieses Jahr in die Nuthe-Nieplitz-Region übertragen worden. Nach der erfolgreichen Premiere wird es die zweite Auflage am 28./29. Juni geben, wie der Landschaftspflegeverein bestätigt hat. Dessen Vorsitzende Christa Schmidt hat neben dem Verkehrsverbund die Mittelbrandenburgische Sparkasse als Partner gefunden, damit die Busse für die Nutzer kostenlos auf der Route verkehren können. Im Hohen Fläming ist – im September – ein neuer Rundkurs via Brück/Golzow vorgesehen.

# Weihnachten im Trockenen

Gruboer Dorfkirche erhielt rechtzeitig vor dem Fest ein neues Dach

**GRUBO** | Es fällt nicht sofort auf, wenn man die Gruboer Dorfkirche betritt. Doch nach einigem Umschauen ist es deutlich zu sehen: Eindringendes Schmelzwasser vergangener Winter hat deutliche Spuren im Holz und am Putz hinterlassen. Seit Jahren war das Dach über dem Chor undicht. Nun wurde es neu gedeckt und die Gruboer können Weihnachten wieder in einer trockenen Kirche feiern.

Der Sanierung des Daches ging ein jahrelanger Kampf mit vielen Widrigkeiten voraus. Eigentlich sollte es im Jahr 1999 komplett neu gedeckt werden. Doch nur das Hauptschiff bekam neue Steine. Die noch halbwegs brauchbaren Exemplare vom Dach der Gruboer Kirche und von anderen Gotteshäusern wurden für den Teil über dem Chor benutzt.

„Das konnte nicht lange gut gehen“, sagt Pfarrer Matthias Stephan. „Schon im ersten Winter machten heftige Winde und das Schmelzwasser dem Dach mächtig zu schaffen.“ Die Folge: Immer mehr Wasser drang ein. „Wir ha-

ben versucht, dagegen anzukämpfen. Unsere Männer haben einige Male den Schnee vom Dach geschippt“, erinnert sich Katja Borchhardt, Mitglied der Kirchengemeinde und seit Oktober die Kirchenälteste. „Doch es dauerte 14 Jahre, ehe wir das Dach komplett sanieren konnten.“

Bei der Bauabnahme schaute Katja Borchhardt zufrieden auf die neuen, blinkernden Dachziegel. „Das hält gut und gerne 120 Jahre“, sagte Dachdeckermeister Christian Kube. Der Wiesenburg war als ausführender Handwerker gemeinsam mit Architekt Mike Enzmann für den letzten Akt des Projektes zuständig.

Vorangegangen waren seit 2008 Verhandlungen mit der Denkmalschutzbehörde und die Suche nach Geldgebern. „Beides hat am Ende Dank des guten Zusammenwirkens aller gut geklappt“, freut sich Pfarrer Matthias Stephan. So

stimmte die Behörde den Plänen des Architekten nicht nur zu, sondern gab auch einen Teil des benötigten Kapitals dazu.

Die zweite Finanzspritze kam von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS). „Die Dorfkirche trägt in Grubo außergewöhnlich stark zum sozialen Leben bei“, sagte Christian Ebert, Marktdirektor der MBS in Potsdam-Mittelmark. „Neben den Gottesdiensten finden immer wieder Konzerte statt und auch der bekannte Kirchenchor trifft sich dort regelmä-

Big zum Proben.“ Die Sänger können dies nun wieder tun, ohne sich zu erkälten. Doch vollständig trocken ist das Gebäude damit noch nicht. „Das Dach war das Hauptproblem, aber es gibt noch einige kleinere Stellen, die wir ausbessern müssen. Das nehmen wir als nächstes in Angriff“, sagt Katja Borchhardt. „Aber Weihnachten ist erst mal gerettet.“

sts

„Unsere Männer haben einige Male den Schnee vom Dach geschippt.“  
**Katja Borchhardt**  
Kirchenälteste



Stolz auf das gemeinsame Werk: Architekt Mike Enzmann, Pfarrer Matthias Stephan, Dachdecker Christian Kube und die Gruboer Kirchenälteste Katja Borchhardt (v. l.) begutachten das neue Kirchendach. FOTO: S. SPECHT